



Rettet das Huhn e.V. gibt „ausgedienten“ Legehennen ein Zuhause

Der Verein **Rettet das Huhn e.V.** übernimmt „ausgediente“ Legehennen aus Massentierhaltungen zu dem Zeitpunkt von den Betrieben, zu dem sie normalerweise im Schlachthof entsorgt werden würden. **Rettet das Huhn e.V.** vermittelt die Hennen anschließend in ein artgerechtes Zuhause bei tierlieben Privatpersonen, wo sie endlich ein wahres, glückliches Hühnerleben fernab jeder Ausbeutung als sogenanntes „Nutztier“ kennenlernen dürfen.

Hintergründe

Mit 18 Monaten zu alt zum produktiven Eierlegen

Sowohl in Bodenhaltungs-, Freilandhaltungs- als auch in Biohaltungsbetrieben werden die Legehennen nach einer Legeperiode, sprich im Alter von rund 18 Monaten, ausgestallt und im Schlachthof zu einem Schlachtpreis von maximal wenigen Cent pro Huhn entsorgt. Dabei übersteigen die Kosten für die Ausstallung und den Transport diesen „Schlachtwert“. Folglich werden die Hennen wie Abfall der Legeindustrie behandelt und oftmals im Akkord, ohne Rücksicht auf brechende Flügel, Beine oder Wirbel aus den Ställen geholt und abtransportiert. Jährlich werden so allein in Deutschland bis zu 50 Millionen Legehennen getötet und anschließend durch neue Junghennen ersetzt. Die ausgedienten Hennen landen überwiegend in Tierfutter, werden als Billighühnerfleisch auf den afrikanischen Markt exportiert oder zu Brühwürfeln verarbeitet.

Grund für die Ausstallung nach einer Legeperiode ist die nachlassende Legeleistung der Hennen. Der durch das völlig widernatürliche Hochleistungslegen ausgezeherte Körper der Hennen produziert ab dem zweiten Lebensjahr weniger Eier, sprich weniger als 7 Eier pro Woche. Eier legen die Hennen noch immer (circa 3-5 pro Woche), nur ist die höchstmögliche Rentabilität nicht mehr erreichbar und die ohnehin hohe Sterblichkeitsrate der Tiere in den Ställen nimmt nach 12 Monaten durch die Auszehrung und die nicht-artgerechten Haltungsbedingungen noch zu. Die Tiere sind physisch und psychisch am Ende ihrer Kraft. So werden jährlich bis zu 50 Millionen Hennen allein in Deutschland getötet und durch neue Junghennen ersetzt.

Gleichzeitig schlüpfen in diesem Produktionsprozess genau so viele männliche Küken – die Brüder der Legehennen. Diese sind unbrauchbar, da sie keine Eier legen und aufgrund der Zuchtlinie auch nicht schnell genug Fleisch ansetzen, um rentabel als Masthähnchen aufgezogen werden zu können.

Für bis zu 50 Millionen männlichen Küken endet das Leben direkt nach dem Schlupf durch Vergasung oder Schreddern bei lebendigem Leibe.



PRESSEINFORMATION

Haltungsbedingungen in der Eierindustrie

Die Hennen leben in Boden- und Freilandhaltungsbetrieben in den Ställen in einer Besatzdichte von 9 Hennen pro Quadratmeter. Laut Gesetz muss dabei nur 1/3 der Stallfläche tatsächlicher Boden sein. Demzufolge werden über der tatsächlichen Bodenfläche Gittersysteme angebracht, in denen die Hennen auf bis zu zwei Etagen untergebracht werden. Somit ergibt sich die Möglichkeit, 27 Hennen pro Quadratmeter Grundbodenfläche unterzubringen. Der überwiegende Teil der Hennen steht also dauerhaft auf Gittern oder metallenen Sitzstangen. Möglichkeiten für eine artgerechte Beschäftigung gibt es nicht. Scharren und Ausleben des Erkundungstriebes ist auch auf der Bodenfläche nicht möglich – aufgrund der hohen Besatzdichte und fehlenden Scharmaterials, Erde, Sand etc. In Freilandhaltungen sind zusätzlich 4qm Freilauffläche pro Huhn vorgeschrieben, die ganztägig für die Hennen zugänglich sein sollen. Tatsächlich werden in vielen Betrieben die Klappen aber erst mittags und auch nicht bei jedem Wetter geöffnet, damit die Hennen ihre Eiablage (meist vormittags) im Stall verrichten. Außerdem verlassen nach unseren Erfahrungen längst nicht alle Hennen den Stall. Durch den extremen Stress, dem die Hennen durch die fehlende Rangordnung und die Enge ausgesetzt sind, wagen sich viele gar nicht durch die Klappen in unbekanntes Terrain, sondern verbringen das gesamte Jahr im engen Stall.

In Biohaltungen ist die Besatzdichte im Stall auf 6 Hennen pro qm begrenzt. Die Auslaufbedingungen entsprechen der Freilandhaltung und auch die Ausstattung und Tötung nach einem Jahr ist hier nicht anders.

Hühner sind hochsoziale Tiere, die natürlicherweise in kleinen Gruppen (von max. 20 Tieren) mit einer festgelegten sozialen Ordnung zusammenleben. Gemeinsam verbringen sie den größten Teil des Tages mit der Futtersuche. Das Scharren in der Erde und die Erkundung ihrer Umgebung sind dabei wesentliche instinktive Verhaltensweisen.

Neben Getreide und Samen aller Art ernähren sich Hühner von kleinen Insekten, Würmern, verschiedenen Kräutern, Beeren und Gräsern. Auch das tägliche Baden in Sand und Staub, das elementar wichtig für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Tiere ist (Pflege und Reinigung der Haut und des Gefieders, Vorbeugung vor Parasiten), vollführen die Hühner in der Gruppe. Nur zur Eiablage ziehen sich die Vögel allein zurück und suchen dafür einen ungestörten Platz.

In der Massentierhaltung ist all das nicht möglich. Die Hühner leben mit hunderten oder tausenden anderen auf engstem Raum. Es gibt keinerlei Möglichkeit, eine Rangordnung zu bilden, was zu extremem Stress und aggressivem Verhalten führt. Sie leben auf engstem Raum allein unter tausenden von Fremden.

Es gibt keine Möglichkeit zu scharren, Futter zu suchen, im Sand zu baden oder sich zur Eiablage ungestört zurückzuziehen. Das Futter ist immer präsent und immer gleich in Form eines hocheiweißhaltigen Legemehls, um die höchstmögliche Eierproduktion der Tiere zu ermöglichen. Die Folge dieser Qualhaltung sind massive Verhaltensstörungen wie Federpicken und Kannibalismus.



Rettet das Huhn e.V. kooperiert mit Legebetrieben

Rettet das Huhn e.V. übernimmt jeweils einmal pro Jahr den gesamten Hühnerbestand aus kooperierenden Betrieben. Dabei handelt es sich um Freiland-, Bio- und Bodenhaltungsbetriebe in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern mit Besatzgrößen von 50 – 5000 Tieren. Ein Entgelt für die Hennen wird nicht gezahlt, sondern die Betriebe müssen bereit sein, die Tiere kostenlos abzugeben.

Rettet das Huhn e.V. übernimmt mit einem professionell arbeitenden Team und sanfter, tierschonender Methode die gesamte Ausstattung. Die Aktionen sind routiniert geplant, gut organisiert und finden an einem mit dem Betrieb vereinbarten Termin innerhalb weniger Stunden statt. **Rettet das Huhn e.V.** räumt den gesamten Stall, verlädt die Hennen in Geflügeltransportboxen und bringt sie in mehreren Transporten an verschiedene bundesweite Übergabepunkte, wo sie direkt von den dorthin bestellten neuen Hühnereltern in Empfang genommen und ins neue Zuhause gebracht werden. Verletzte und kranke Tiere werden schon während der Ausstattung gesondert herausgesucht, falls erforderlich direkt in Tierkliniken gebracht und in speziellen Pflegestellen gesund gepflegt.

Vermittlung der Hennen

Die Betriebe sind meist nur bereit, die Hennen kostenlos abzugeben, wenn

Rettet das Huhn e.V. alle Hühner eines Bestandes abholt. Würde der Verein nur einen Teil übernehmen, müsste der Betrieb für die übrigen einen Schlachtttransport organisieren, was mit relativen Mehrkosten verbunden ist, je weniger Hennen zum Schlachter gegeben werden.

Daher ist es notwendig, bereits Monate vor dem Ausstattungstermin mit der Platzsuche und Vorvermittlung der Hühner zu beginnen, damit am Ausstattungstag sicher für jedes Huhn ein neues Zuhause bereitsteht.

Rettet das Huhn e.V. vermittelt die Hennen gegen eine freiwillige Spende mit Schutzvertrag nur in kleinen Gruppen (mind. 2, max. 15 Tiere) an tierliebe Privatpersonen. Neben einem raubtiersicheren, geschützten Stall muss eine ausreichend große Freilauffläche von mindestens 10qm pro Huhn vorhanden sein. Die Tiere müssen im Bedarfsfall tierärztlich behandelt werden und dürfen selbstverständlich nicht geschlachtet werden. Die Eier, die die Hennen natürlich noch legen, sollen und dürfen gern verwendet werden, denn jedes Ei, das ein Huhn in Privathaltung legt, ist eines weniger, das im Supermarkt aus Qualhaltung gekauft wird.

Dennoch sollte das Huhn nicht weiter als „Nutz“tier behandelt und betrachtet werden, sondern auch ungeachtet des Nebeneffekts „Ei“ eine Lebensberechtigung haben und ab sofort als geachtetes und wertgeschätztes Haustier leben dürfen.



PRESSEINFORMATION

Die Hennen haben nach ihrer Rettung noch eine durchschnittliche Lebenserwartung von 1-3 Jahren. Durch die Qualzucht, um die es sich bei den Legehybridhühnern handelt, und die extreme Legeleistung sind die Lebensressourcen dieser Hühner leider wesentlich schneller aufgebraucht. Viele Hennen entwickeln im Laufe der Zeit durch das Hochleistungslegen Komplikationen im Legeapparat, Legedarmentzündungen, Schichteier und Tumore an den Organen, die häufig zum Tod führen bzw. eine Euthanasie notwendig machen.

Dennoch ist jedes Jahr, jeder Monat und sogar jeder einzelne Tag, den so ein Huhn in Würde und Frieden verbringen durfte, an dem es Sonne, frische Luft, Erde, die Freundschaft mit anderen Hühnern und die Zuneigung eines Menschen erfahren durfte, es wert, sich dieser Tiere anzunehmen.

Rettet das Huhn e.V. hat seit Ende 2007 über 105 000 Hennen aus der Massentierhaltung gerettet und in ein glückliches Zuhause vermittelt (Stand Dez. 2021).
Jährlich kommen rund 15 000 weitere hinzu.

Der Verein

Rettet das Huhn e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wolfsburg, für den sich deutschlandweit rund 45 aktive Mitglieder mit weiteren Helfer*innen ehrenamtlich für die Hühnerrettung einsetzen und dessen gesamte Arbeit sich ausschließlich aus Spenden finanziert.

Wer Tiere aufnehmen möchte oder sich weiterführend über die Arbeit des Vereins informieren möchte, findet auf der Homepage und in den sozialen Medien ausführliche Informationen.

Auf der Homepage gibt es auch eine Übersicht aller Ansprechpartner*innen in ganz Deutschland.

WWW Auftritt im Internet: www.rettetdashuhn.de



Auftritt bei facebook: [@rettetdashuhnev](https://www.facebook.com/rettetdashuhnev)



Auftritt bei Instagram: [@rettetdashuhnev.official](https://www.instagram.com/rettetdashuhnev.official)



Auftritt bei YouTube: [Rettet das Huhn e.V.](https://www.youtube.com/Rettet%20das%20Huhn%20e.V.)



PRESSEINFORMATION

Weitere Ziele

Die Tierschutzarbeit des von **Rettet das Huhn e.V.** beschränkt sich nicht mehr auf die reine Rettung von Tierleben, die ihr qualvolles Leben ungesehen von der Öffentlichkeit in Massentierställen fristen und dann ebenso ungesehen als "Abfallprodukt" der Eierindustrie im Schlachthof enden würden.

Die Tierschützer*innen von **Rettet das Huhn e.V.** bringen diese Tiere ans Licht!

*„Wir retten nicht nur ihre Leben, sondern klären auf und erreichen viele Menschen im Herzen“ **Rettet das Huhn e.V.***

Über die Lebens- und Todesbedingungen der Legehennen wissen in Deutschland nur wenige Menschen Bescheid. „Bodenhaltung“ wird seit Abschaffung der Käfighaltung von vielen Verbraucher*innen für eine positive und artgerechte Alternative gehalten. Dass sich dahinter kaum weniger qualvolle Bedingungen für die Hennen verbergen, wissen die wenigsten.

Einem lebenden Huhn als „Zeugen dieser Qualhaltung“ zu begegnen, es leibhaftig zu sehen, seinen erbärmlichen ausgemergelten Zustand und seine aufblühende Lebensfreude und Regeneration im neuen Zuhause zu erleben, öffnet vielen Menschen die Augen und ermöglicht Verständnis dafür, dass es sich hier nicht um eine Ware handelt, von der die Eierindustrie in Millionen- oder Tonnenangaben spricht, sondern bei jedem einzelnen Huhn um ein fühlendes, seelenvolles Lebewesen.

An die Verbraucher*innen

Die Verbraucher*innen haben vieles in der Hand: Sie geben mit ihrem Kauf von Eiern und Produkten, in denen Ei enthalten ist (dieses Ei stammt oft aus Käfighaltung aus dem Ausland) das Leid der Tiere in Auftrag und können mit ihrer Entscheidung gegen den Kauf von tierischen Produkten viel für die Tiere tun.

Rettet das Huhn e.V. möchte durch seine Aufklärungsarbeit Verbraucher*innen zum Umdenken bewegen und ermutigen, Gewohnheiten zu ändern und Alternativen auszuprobieren, um den Konsum von Eiern -ebenso wie den anderer Tierleidprodukte wie Fleisch, Milch, Leder, Pelz...- zu reduzieren und bestenfalls einzustellen. Es gibt heutzutage unzählige schmackhafte und gesunde Lebensmittel ohne tierische Inhaltsstoffe – und somit ohne Tierleid. Im Internet kann man viele einfache Alternativen finden, durch die man Eier beim Kochen und Backen wunderbar ersetzen kann.

Kontakt: Stefanie Laab * info@rettetdashuhn.de * 0151 59208508